



Li Yuhuan © privat

URGENT ACTION ANWÄLTIN ERNEUT MISSHANDELT

CHINA

UA-Nr: **UA-227/2017-2** AI-Index: **ASA 17/7546/2017** Datum: **5.12.2017** - sd

LI YUHAN, 60-jährige Menschenrechtsanwältin

Die Menschenrechtsanwältin Li Yuhuan berichtete ihrem Rechtsbeistand, dass sie von Vollzugsbeamt_innen mit kaltem Wasser überschüttet worden sei. Sie wurde ohnmächtig und mehrere Stunden lang unbeaufsichtigt zurückgelassen. Ihr drohen weitere Folter und andere Misshandlungen.

Li Yuhuan war am 15. November offiziell in Haft genommen worden, weil sie „Streit angefangen und Ärger provoziert“ habe. Bei einem Treffen am 30. November in der Hafteinrichtung Nr. 1 der Stadt Shenyang berichtete sie ihrem Rechtsbeistand Lin Qilei, dass sich ihre Gesundheit verschlechtert habe und sie seit ihrer Festnahme schlechter laufen könne als zuvor. Li Yuhuan sagte zu ihrem Rechtsbeistand: „Ich hatte Angst, dass ich Sie nie wiedersehen würde.“ Bereits bei einem früheren Treffen am 10. November – dem ersten seit ihrer Inhaftierung am 9. Oktober – prangerte sie an, dass sie misshandelt worden sei.

Li Yuhuan berichtete dem Rechtsbeistand außerdem, dass ihr der Eimer mit heißem Wasser weggenommen und ausgeschüttet worden sei, als sie am Abend nach einem Verhör gebadet habe. Eine Vollzugsbeamtin habe anschließend jemandem befohlen, kaltes Wasser über sie zu schütten. Angesichts der kalten Witterungsverhältnisse zitterte Li Yuhuan anschließend vor Kälte, bis sie gegen 3 oder 4 Uhr morgens den Alarmknopf drückte, um medizinische Hilfe anzufordern. Dann wurde sie bewusstlos. Als sie wieder zu sich kam, erfuhr sie von ihren Mithäftlingen, dass keine ärztliche Hilfe gekommen sei. Li Yuhuan erzählte, wie die Vollzugsbeamtin sie verspottete: „Du bist nicht gestorben, obwohl kein Arzt gekommen ist!“ Dann habe sie geschrien: „Die Anwältin aus Peking, Li Yuhuan, ruft um Hilfe!“ Außerdem habe die Beamtin gedroht, ihr Handschellen und Fußbeisen anzulegen.

Die für Li Yuhuan zuständige Polizeibeamtin heißt Wang Yunfei. Nur wenige Tage nach obigem Vorfall begleitete sie Li Yuhuan, gemeinsam mit einigen Mithäftlingen, zu einer medizinischen Untersuchung ins Krankenhaus. Li Yuhuan hatte nur leichte Kleidung und ihr wurden Wasser und Nahrung verweigert, während sie auf die Untersuchung wartete. Wang Yunfei stieß Li Yuhuan nach ihrer Rückkehr in die Haftanstalt gewaltsam in ihre Zelle zurück.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Li Yuhuan arbeitet seit 1991 als Rechtsanwältin und hat seither eine ganze Reihe von menschenrechtlichen Fällen betreut. Als die Menschenrechtsanwältin Wang Yu aus Peking im Juli 2015 im Zuge eines verschärften Vorgehens der Behörden gegen Menschenrechtsanwält_innen und Aktivist_innen festgenommen wurde, vertrat Li Yuhuan sie vor Gericht. Damals wurden insgesamt etwa 250 Personen verhört oder festgenommen.

Li Yuhuan reiste damals mehrmals in die Stadt Tianjin im Nordosten Chinas, um Wang Yu im Gefängnis zu besuchen. Beamt_innen des Büros für öffentliche Sicherheit verweigerten ihr jedoch durchgängig den Zugang zu ihrer Mandantin mit der Begründung, dass Wang Yu „Verbrechen gegen die staatliche Sicherheit“ vorgeworfen würden. Nach einem Jahr in Haft wurde Wang Yu schließlich im Juni 2016 gegen Kautionsfreilassung.

Ende Juni 2017 besuchten Li Yuhuan und ein weiterer Rechtsbeistand Wang Yu in der Inneren Mongolei, wo sie und ihre Familie unter strenger Polizeiüberwachung stehen. Viele Freund_innen und Kolleg_innen von Li Yuhuan sind der

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Ansicht, dass ihre Inhaftierung damit zu tun haben könnte, dass sie Wang Yu und andere Menschenrechtler_innen vor Gericht vertreten hat.

Laut Angaben der Menschenrechtsorganisation *Chinese Human Rights Defenders* wurde Li Yuhan im Mai 2015 im Gewahrsam der Pekinger Polizei misshandelt, nachdem sie illegale Verhaltensweisen lokaler Beamt_innen angezeigt hatte, die ihr Behinderung der Justiz in einem Zivilrechtsfall vorgeworfen hatten. Im Polizeigewahrsam rammte ein Polizist ihren Kopf an eine Toilette, sodass sie über Stunden hinweg bewusstlos war. Nach ihrer Freilassung stellte man bei Li Yuhan eine Gehirnerschütterung sowie Verletzungen am Rücken, am Kopf, an den Gliedmaßen und am Bauch fest. In der Folge litt sie an Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Sehstörungen und einem unregelmäßigen Herzschlag, weshalb sie einige Zeit lang ihre Arbeit einstellen musste.

In China werden Aktivist_innen und Menschenrechtsverteidiger_innen nach wie vor systematisch überwacht, schikaniert, eingeschüchtert, festgenommen und inhaftiert. Immer häufiger kommt es vor, dass die Polizei Menschenrechtler_innen nicht in offiziellen Hafteinrichtungen festhält. Häufig haben die Inhaftierten über lange Zeit hinweg keinen Zugang zu einem Rechtsbeistand, was Folter und anderen Misshandlungen Vorschub leistet.

SCHREIBEN SIE BITTE

E-MAILS, FAXE ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Lassen Sie Li Yuhan bitte umgehend und bedingungslos frei, es sei denn, es existieren glaubwürdige und zulässige Beweise dafür, dass sie eine international als Straftat anerkannte Handlung begangen hat und sie erhält ein Verfahren, das den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entspricht.
- Sorgen Sie bitte dafür, dass Li Yuhan in der Haft nicht gefoltert oder anderweitig misshandelt wird und dass sie regelmäßigen und uneingeschränkten Zugang zu ihrer Familie sowie zu Rechtsbeiständen ihrer Wahl und zu jeder nötigen medizinischen Versorgung erhält.
- Leiten Sie bitte umgehend eine gründliche und unparteiische Untersuchung der mutmaßlichen Misshandlung von Li Yhan ein und stellen Sie die Verantwortlichen vor Gericht.

APPELLE AN

LEITER DER HAFTEINRICHTUNG IN SHENYANG

Director
Shenyang City No. 1 Detention Centre
Gaolicun, Zaohuazhen, Yuhongqu, Shenyangshi
Liaoningsheng, VOLKSREPUBLIK CHINA
(Anrede: Dear Director / Sehr geehrter Herr Direktor)

LEITER DES BÜROS FÜR ÖFFENTLICHE SICHERHEIT IM BEZIRK HEPING DER STADT SHENYANG

Director
Heping District Branch of Shenyang City Public Security Bureau
109 Minzhulu, Shenyangshi, Liaoningsheng 110000
VOLKSREPUBLIK CHINA
(Anrede: Dear Director / Sehr geehrter Herr Direktor)

KOPIEN AN

MINISTER FÜR ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Zhao Kezhi Buzhang
Gonganbu
14 Dongchanganjie
Dongchengqu
Beijingshi 100741
VOLKSREPUBLIK CHINA
Tel: (00 86) 10 66262114 (nur Chinesisch)
E-Mail: gabzfwz@mps.gov.cn

BOTSCHAFT DER VOLKSREPUBLIK CHINA

S. E. Herrn Mingde Shi
Märkisches Ufer 54, 10179 Berlin
Fax: 030-27 58 82 21
E-Mail: presse.botschaftchina@gmail.com
und **de@mofcom.gov.cn**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Chinesisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **16. Dezember 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-227/2017** (ASA 17/7382/2017, 3. November 2017; ASA 17/7472/2017, 17.11.2017)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Release Li Yuhan unconditionally and immediately unless there is sufficient credible and admissible evidence that she has committed an internationally recognized offence and is granted a fair trial in line with international standards.
- Ensure that Li Yuhan is protected from torture and other ill-treatment while in detention, and she has regular, unrestricted access to her family, lawyers of her choice, and medical care on request or as necessary.
- Conduct a prompt, thorough and impartial investigation into the alleged physical abuse against Li Yuhan and bring those responsible to justice.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

